

## Neues aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde/-innen des Verbandes,

der Dentista-Vorstand freut sich, Euch einige spannende Neuigkeiten und Entwicklungen mitteilen zu können, die in den kommenden Monaten auf Euch zukommen werden.

Unter dem Titel „Mehr Power von :innen – Mit dem richtigen Coach Deinen Weg finden“ startete am 15. Oktober unsere zweite Webinarreihe. Es erwartet euch wieder ein spannendes Programm mit erstklassigen Expertinnen auf ihren jeweiligen Themengebieten. In den Vorträgen geht es unter anderem um eine systematische und wirksame Führung, das Dreamteam aus Kontrolle und Motivation sowie die richtige Zielsetzung als Schlüssel zum Erfolg. Für unsere Mitglieder sind die Webinare wieder kostenfrei, meldet euch gerne noch über das Formular auf unserer Website an, um die kommenden Vorträge nicht zu verpassen!

Unsere Vizepräsidentin für den Bereich Fortbildung Dr. Juliane von Hoyningen-Huene hat nicht nur diese Webinarserie für Euch zusammengestellt, sondern plant derzeit auch gemeinsam mit den Leading Ladies in Dentistry den Dentista:Kongress 2025, der am 30. und 31. Mai in Berlin stattfindet und ein absolutes Highlight des kommenden Jahres werden wird! Seid dabei, wenn renommierte Experten/-innen

aus Forschung und Praxis zusammenkommen, um über die Zukunft der Zahnmedizin zu berichten und zu diskutieren. Mit inspirierenden Vorträgen, praxisorientierten Workshops und jeder Menge Gelegenheit zum Networking wird der Kongress wieder ein unvergessliches Erlebnis. Ein Highlight wird das Galadinner am Freitagabend im Ballsaal des Hotel de Rome sein. Sichert Euch am besten jetzt schon eines der begehrten Kongresstickets per Mail an [info@dentista.de](mailto:info@dentista.de).

Unser Vorstand blickt auf ein erfolgreiches Dentista-Jahr zurück und die Planungen für 2025 und 2026 laufen bereits auf Hochtouren. Wir freuen uns darauf, Euch auch im kommenden Jahr ein starkes Programm bieten zu können und Euch mit neuen Ideen im Praxisalltag zu unterstützen!



Eure  
Dr. Rebecca Otto

Dentista bedankt sich für die Unterstützung der Verbandsarbeit herzlich bei seinen Paten:



# Neue Regionalgruppen



Dr. Amelie Osthoff

## Region Dortmund / Ruhrgebiet

Die neue Dentista-Regionalgruppe im Ruhrgebiet für Dortmund und Umgebung hat Dr. Amelie Osthoff ins Leben gerufen. Auf Dentista ist sie während ihrer Schwangerschaft über den Social-Media-Kanal des Verbandes aufmerksam geworden und hat sich für eine Mitgliedschaft entschieden, da ihr die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr am Herzen liegt. Für die Stammtische wünscht sie sich eine bunt gemischte Truppe aus Zahnärztinnen jeden Alters und mit vielen verschiedenen Schwerpunkten. Die Regionalgruppenleiterin freut sich auf einen regen Erfahrungsaustausch zu fachlichen und zwischenmenschlichen Themen im Kreise anderer engagierter Kolleginnen. Die Treffen sind offen für alle interessierten Zahnärztinnen, der nächste Stammtisch findet am 3. Dezember um 19:30 Uhr im Restaurant Hoeschkind statt (Phoenixplatz 3, 44263 Dortmund).

**Kontakt & Anmeldung:** [amelie.heppelmann@web.de](mailto:amelie.heppelmann@web.de)



Dr. Mona Shaghayegh Maes

## Region Göttingen

Die Regionalgruppe in und um Göttingen wurde von unserem neuen Dentista Mitglied Dr. Mona Shaghayegh Maes gegründet. Die Stammtische dienen dem Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen in entspannter Runde und der regionalen Vernetzung. Unter anderem geht es hier auch um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die gegenseitige Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Der Auftakt-Stammtisch fand bereits am 25. September statt, die Regionalgruppenleiterin freut sich bereits auf das nächste Treffen, das am 4. Dezember ab 18:30 Uhr stattfindet.

**Kontakt & Anmeldung:** [mona.maes@gmx.de](mailto:mona.maes@gmx.de)



Dr. Zina Younan

## Region Bremen

Auch in Bremen gibt es nun eine Regionalgruppe, deren Gründung von Dr. Zina Younan initiiert wurde. Sie ist Fachzahnärztin für Oralchirurgie und hat bereits vor einiger Zeit einen Zahnärztinnen-Stammtisch in Bremen gegründet, der sich als wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch, die persönliche Weiterentwicklung und das Networking unter Kolleginnen etabliert hat. Der Stammtisch bietet Raum, um über berufliche Herausforderungen zu sprechen, aktuelle Themen zu diskutieren und sich über Weiterbildungsangebote auszutauschen. Die regelmäßigen Treffen fördern nicht nur den professionellen Dialog, sondern auch den Zusammenhalt unter Kolleginnen. Das bestehende Netzwerk wird nun als Dentista-Stammtisch weitergeführt, um Synergien zu bündeln, neue Impulse zu setzen und den Austausch intensiver zu fördern.

**Kontakt & Anmeldung:** [zina.younan@googlemail.com](mailto:zina.younan@googlemail.com)



## Dentista Webinarreihe: „Mit dem richtigen Coach Deinen Weg finden“

Die Dentista Webinarreihe startete am 15. Oktober 2024 in die zweite Runde! Unter dem Titel „Mehr Power von :innen – Mit dem richtigen Coach Deinen Weg finden“ können sich die Teilnehmer/-innen diesmal auf Vorträge rund um das Thema Coaching freuen.

3. Dezember 2024

**Systemisch führen heißt wirksam führen (Dr. Anke Handrock)**

14. Januar 2024

**Kontrolle und Motivation – ein Dreamteam! (Sabine Kittel)**

11. Februar 2024

**Frauen und ihr Kapitalmarkt (Astrid Stubenvoll)**

**Praktische Tipps & Tricks für den Führungsalltag (Dipl.-Psych. Bianca Rieken)**

Die Vorträge starten jeweils um 20 Uhr. Nach einem einstündigen Vortrag folgt immer ein ca. halbstündiger Austausch zwischen Teilnehmer/-innen und Referenten/-innen.

**Teilnahmegebühr für Nicht-Mitglieder: 250 EUR**

**Für Dentista Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei.**

**Weitere Infos & Anmeldung:** <https://dentista.de/webinarreihe-mit-dem-richtigen-coach-deinen-weg-finden/>

## Dentista Female Founder 2024

Du hast dir in diesem Jahr den Traum von deiner eigenen Zahnarztpraxis erfüllt und bist Dentista Mitglied – oder möchtest es dringend noch werden? Dann bewirb dich jetzt noch bis zum 30. November und werde unser DENTISTA FEMALE FOUNDER 2024! Schick uns hierfür einfach eine kurze Zusammenfassung deiner Niederlassungsgeschichte und deines Praxiskonzepts an [info@dentista.de](mailto:info@dentista.de) (max. eine DIN-A4-Seite als PDF-Datei) und erzähl uns, warum du dieses Jahr „Mehr Power von :innen“ gezeigt hast!

Die Gewinnerin wird Anfang nächsten Jahres in einem ganz besonderen Rahmen ausgezeichnet – wann und wo genau wird in Kürze bekannt gegeben.

## Dentista:Kongress 2025 – „Shaping the Future of (Female) Dentistry!“

Am 30. und 31. Mai 2025 findet in Kooperation mit den Leading Ladies in Dentistry der Dentista:Kongress unter dem Motto „Shaping the Future of (Female) Dentistry!“ statt. Im einzigartigen Ambiente des Ballsaals im Hotel de Rome in Berlin erwartet die Teilnehmer/-innen ein umfangreiches Vortragsprogramm von nationalen und internationalen Top-Referent/-innen, das mit einem breiten Spektrum von Parodontologie, Chirurgie und Implantologie, über Restaurative Zahnheilkunde, Kinderzahnmedizin bis hin zu Leadership-Themen aufwartet. Außerdem können sich die Teilnehmer/-innen auf ein exklusives Galadinner mit einem musikalischen Highlight eines Special Guest freuen.

**Programm & Anmeldung:**

[www.dentista.de/dentista-kongress](http://www.dentista.de/dentista-kongress)



### Gewinnerin des Friedrich-Kreter-Promotionspreises

Wir gratulieren herzlich unserem Dentista-Mitglied Dr. Lea Beck zur Verleihung des diesjährigen Friedrich Kreter-Promotionspreises des Zahnärztlichen Vereins zu Frankfurt am Main. Ihre innovative Arbeit mit dem Titel „Der Einfluss einer Ernährungsumstellung auf eine rein mediterrane Diät bei Gingivitis: Eine randomisierte, kontrollierte, einfach verblindete Interventionsstudie“ ging als Sieger unter den fast zwanzig Einsendungen hervor. Mit ihrer Arbeit, die sie an der Poliklinik für Zahnerhaltung der Universität Tübingen angefertigt hatte, konnte sie unter anderem aufzeigen, dass die Ernährungsumstellung auf eine mediterrane Diät mit viel pflanzlicher Kost und Fisch bei gleichzeitiger Reduktion des Anteils von Milch, Eiern, Fleisch und Zucker zu einer Reduktion sowohl des Gingival- als auch des BOP-Indexes führen kann.

Dr. Lea Beck und Prof. Dr. Robert Sader.



# Dentista-Akademie

## IFG: 25. Best Day

Unter dem Motto „Optimierte Selbstorganisation – als Schlüssel zu mehr privatem Glück und beruflichen Erfolg“ unseres Kooperationspartners IFG hat Geschäftsführer Wilhelm Hakim wieder ein fantastisches Workshop- und Vortragsprogramm für den 25. Best Day auf die Beine gestellt. Die Teilnehmer/-innen dürfen sich auf viele hochkarätige Referenten/-innen, spannende Themen und ein einzigartiges Rahmenprogramm freuen.

Bei **Anmeldungen** bis zum 31.12.2024 gilt der Sonderpreis i. H. v. 549€, bei Teamanmeldungen ab 10 Personen nur 449€ p. P.

**Termin:** 21./22. Februar 2025

**Ort:** MARITIM Hotel Düsseldorf

**Infos & Anmeldung:** [www.ifg-bestday.de](http://www.ifg-bestday.de)

## DGSZM: Jahreskongress 2024

Unser Kooperationspartner die DGSZM veranstaltet ihren diesjährigen Jahreskongress im November im Country Club Kitzbühel. Die Teilnehmer/-innen können im Rahmen des Kongresses unter anderem den Zertifizierungskurs Invisalign GO zu exklusiven Sonderkonditionen absolvieren sowie einen Dental-Photografie-Workshop besuchen. Dentista Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Teilnahmegebühr.

**Termin:** 29. November bis 1. Dezember 2024

**Ort:** Kitzbühel Country Club

**Infos & Anmeldung:** <https://dgszm.de/news/jahreskongress-2024-kitzbuehel/>

## 2N Intensiv Curriculum: Ästhetik, Funktion & Praxisführung

Das 2N Intensiv-Curriculum Ästhetik und Funktion, bei dem unter anderem unser Mitglied Dr. Johanna Herzog als Referentin dabei ist, bildet die Teilnehmer/-innen als Experten/-innen zu den Themen Weiße Ästhetik, Rote Ästhetik, Funktionsdiagnostik sowie Praxisführung fort. Die Module sind einzeln oder als Gesamtpaket buchbar. Dentista Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Teilnahmegebühr.

### Termine:

**A-Kurs – Weiße Ästhetik:** 02./03. Mai 2025

**B-Kurs – Rote Ästhetik:** 22./23. November 2024, 04./05. Juli 2025

**C-Kurs – Funktion:** 03./04. Oktober 2025

**D-Kurs – 7 Säulen des Praxiserfolges:** 14./15. November 2025

**Ort:** 2N Fortbildung für Zahnärzte in Nürnberg

**Weitere Infos:** <https://www.2nurse.de/2n-curriculum/>

## Curriculum: Zahnärztliche Chirurgie für Zahnärztinnen

Das Curriculum unseres Mitglieds Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel an der Zahnärztlichen Akademie Karlsruhe bietet Zahnärztinnen seit 2016 einen geschützten Raum für geschlechtsspezifische Belange in Verbindung mit einem hochintensiven Training. Die Teilnehmer/-innen werden in sieben Intensivkursen fit gemacht in Theorie und Praxis unter anderem für klassische den-toalveoläre Eingriffe, die Insertion von Einzelimplantaten oder die chirurgische Behandlung im mobilen Einsatz. Mit erfolgreichem Abschluss der Kursreihe erlangen die Teilnehmerinnen die Voraussetzung zum Ausweisen des Tätigkeitsschwerpunktes „Zahnärztliche Chirurgie“. Alternativ sind die Kurse auch als Einzelmodule buchbar.

**Termine:** 7. März bis 25. Oktober 2025

**Ort:** Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

**Infos & Anmeldung:** <https://www.za-karlsruhe.de/de/akademie/fortbildungsangebot>  
Kurs-Nr. 9673 – 9678

## Komet Dental: EndoFIT Kursangebot

Das Angebot von Produkten am Markt ist bisweilen undurchsichtig – hier setzen die EndoFIT Kurse an, in denen den Teilnehmer/-innen step by step gezeigt wird, mit welchen Instrumenten aus dem Sortiment unseres Paten Komet die einzelnen Schritte der Wurzelkanalbehandlung schnell, effizient und sicher durchgeführt werden können. Dentista Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kursgebühren.

**Infos, Orte & Termine:** <https://endofit.azurewebsites.net>



# Synergien bündeln, um gemeinsam mehr zu erreichen – Ein standespolitischer Abend mit Dentista und dem Zahnärztinnen Netzwerk

Am Vorabend des Kongresswochenendes in München fand ein inspirierender standespolitischer Abend unter dem Motto „Gemeinsam stärker“ statt, organisiert von Dentista und dem Zahnärztinnen Netzwerk. Moderiert wurde die Veranstaltung von Claudia Huhn, der Gründerin von Zahnärztinnen Netzwerk.

Im Mittelpunkt des Abends stand eine intensive Diskussion rund um die Themen Standespolitik und Frauen in der Zahnmedizin. Gemeinsam mit Dr. Cosima Rücker, Sabine Steding, Dr. Gertrud Fabel, Dr. Petra Volz und Dr. Rebecca Otto wurden wichtige Fragen erörtert: Warum engagieren sich noch zu wenige Frauen in der Standespolitik? Welche kulturellen Veränderungen sind notwendig, um ehrenamtliche Tätigkeiten für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte attraktiver zu gestalten? Diese und weitere Fragen führten zu einem regen Austausch – auch mit den anwesenden Teilnehmerinnen, deren Impulse wertvolle Denkanstöße lieferten.

Der Abend machte eines deutlich: Gemeinsam sind wir stärker! Es war sicherlich nicht das letzte Mal, dass wir uns zu diesen Themen austauschen, und es wurde klar, dass wir unsere Synergien auch in Zukunft nutzen werden, um noch mehr zu erreichen. Abgerundet wurde der Abend mit einem leckeren Buffet, das den idealen Auftakt für den 10. Zahnärztinnenkongress am 14. September bildete.

## Zahnärztinnenkongress in München: Wissenstransfer und Netzwerken auf höchstem Niveau

Zahnärztinnen aus ganz Deutschland nutzten den Kongress, um sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Visionen zu entwickeln. Die Energie und das Engagement waren in jeder Phase des Tages spürbar.

### Drei erstklassige Vorträge prägten den Kongress

- Cornelia Wanke referierte über „Gesundes Leadership im Gesundheitswesen: Vom Ich zum Du zum Wir“ und zeigte eindrucksvoll, wie empathisches und nachhaltiges Leadership den Erfolg von Praxen und Teams fördert.
- Christina Hofmeister begeisterte mit ihrem Vortrag „Mind Matters: Neuromarketing- & Leadership-Hacks, die dein Business transformieren“ und gab wertvolle Impulse, wie man durch gezielte Ansätze das eigene Unternehmen revolutionieren kann.



Die Teilnehmerinnen des standespolitischen Abends im Gespräch.



Die Speakerinnen (v. l. n. r.): Claudi Huhn, Dr. Cosima Rücker, Dr. Rebecca Otto, Sabine Steding, Dr. Petra Volz, Dr. Gertrud Fabel.

- Franzi von Hardenberg teilte in „Wachstum, Wagnisse, Weisheiten“ ihre wichtigsten Learnings aus einem Jahrzehnt Unternehmertum – ein praxisnaher Leitfaden für persönliches und berufliches Wachstum.

### Abschluss in stilvoller Atmosphäre

Den krönenden Abschluss des Tages bildete ein exklusives Networking-Event im Brenner Operngrill. Bei kulinarischen Köstlichkeiten und anregenden Gesprächen ließen die Teilnehmerinnen den ereignisreichen Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Ein besonderer Dank gilt dem Zahnärztinnen Netzwerk für die hervorragende Organisation und die großartige Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon auf die kommenden Veranstaltungen!



# Wie gelingt der Wandel zum proaktiven Gesundheitsförderungssystem?

## Runder Tisch der Frauen im Gesundheitswesen



### Zitat

„Der Name Gesundheitspolitik muss endlich halten, was er verspricht!“

Dentistas vor Ort (v. l. n. r.): Dr. Johanna Herzog, Dr. Susanne Fath, Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Dr. Rebecca Otto

Prävention stärken, Eigenverantwortung fördern und Gesundheitsaspekte in alle gesellschaftlichen und politischen Bereiche integrieren. Das sind aus Sicht des Rundes Tisches der Frauen im Gesundheitswesen die wichtigsten Faktoren, um das deutsche Gesundheitssystem zukunftsfähig aufzustellen und von einem reaktiven Krankheits- zu einem proaktiven Gesundheitsförderungssystem umzuwandeln. „Der Name ‚Gesundheitspolitik‘ muss endlich halten, was er verspricht“, forderte der Runde Tisch heute anlässlich seines jährlich stattfindenden Parlamentarischen Abends die Politik zur Neuausrichtung auf.

Mehr als 120 Teilnehmende haben darüber diskutiert, wie der seit Jahren eingeforderte Paradigmenwechsel „from sick care to health care“ gelingen kann. „Gesundheit wird als Kostenfaktor und nicht als Investition in Zukunftsfähigkeit verhandelt. Ihre soziale, ökonomische und politische Bedeutung wird verdrängt. Nur durch Anerkennung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der weiblichen Care-Arbeit werden wir die auf uns zukommenden Gesundheits Herausforderungen bewältigen können. Dem verschließt sich Politik und Gesellschaft“, so Keynote-Speakerin Prof. Ilona Kickbusch, Gründerin des Global Health Centre beim Graduate Institute in Genf. „Gesundheitsförderung

ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich die Politik stellen muss. Ohne politische Entscheidungen, welche gesundheitsschädlichen Lebensumstände und Produkte ins Visier genommen werden müssen, lassen sich die großen Gesundheits Herausforderungen nicht bekämpfen. Dazu fehlt bisher der Mut.“

Insgesamt herrschte bei den Teilnehmenden Einigkeit darüber, dass Deutschland den Herausforderungen des demografischen Wandels aktiver begegnen muss, indem Prävention und Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt der Gesundheitspolitik gestellt werden. Der bisherige Fokus auf ein krankheitszentriertes Versorgungssystem reicht nicht aus, um die gesundheitlichen und systemischen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Deutlich wird dies auch beim „Gesundes-Herz-Gesetz“, das in der Konstruktion nicht zielführend ist, da Primärprävention nur ungenügend berücksichtigt wird. Umso wichtiger ist es, dass Prävention als eigenständige Säule der Gesundheitspolitik stärker etabliert wird, so die Forderung des Rundes Tisches der Frauen im Gesundheitswesen. In einem gemeinsamen Aufruf skizziert der Runde Tisch, wie eine ganzheitliche Präventionsstrategie aussehen kann, und unterstreicht die Bedeutung von Gesundheit in allen Politikbereichen („Health in all policies“), Verhältnis- und Verhaltensprävention.

Eine besondere Rolle bei der Neuausrichtung der Versorgung spielen Frauen im Gesundheitswesen, denn dafür sind insbesondere andere Leadership-Qualitäten gefragt. Somit ist eine paritätische Besetzung von Frauen und Männern in Führungspositionen unverzichtbar. Bislang sieht der Runde Tisch der Frauen im Gesundheitswesen dies allerdings selten – sowohl in den existierenden Bundesbehörden, den Organisationen der

Selbstverwaltung, in Institutsleitungen als auch in Verwaltungen. So sind beispielsweise alle Bundesoberbehörden zurzeit unter männlicher Führung. Um die weibliche Perspektive stärker in die Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden, bedarf es einer Quote. Denn: Nur gemeinsam kann es gelingen, das deutsche Gesundheitssystem zukunftsfähig zu gestalten und weiterzuentwickeln.

## Dentista on Tour: Praxisausflug und Fortbildung auf hoher See

Am 5. September endete die dentale Fortbildungsreise für Zahnärzte/-innen, welche die Teilnehmer/-innen nach Kopenhagen und Oslo geführt hatte. Über 130 Zahnärzte/-innen und deren Mitarbeiter/-innen nutzten die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre nicht nur weiterzubilden, sondern auch intensiv mit Kollegen/-innen und den Referenten/-innen auszutauschen. Dentista war zum ersten Mal mit an Bord und durfte den Verband und dessen Aufgaben und Ziele vorstellen. Auch Birgit Wolff, die Gründerin von Dentista, war dabei und hat mit Stolz auf die aktuelle Arbeit des Verbandes geblickt.

Organisiert wurde die Reise von dem führenden Spezialisten für Fortbildungsreisen Dental on Tour. Geschäftsführer Abdou Nakhla und sein Sohn schufen dabei ein Rahmenprogramm, das mit viel Herzblut und Liebe zum Detail überzeugte. Die reibungslose Organisation und die angenehme Atmosphäre ließen keine Wünsche offen. Neben den spannenden Vorträgen und Workshops gab es genügend Raum für tiefgründige Gespräche, die im hektischen Praxisalltag sonst oft zu kurz kommen.

Die Themen der Vorträge deckten ein breites Spektrum ab: Dr. Rebecca Otto beleuchtete aktuelle Entwicklungen in der Standespolitik und die Veränderungen in der Arbeitswelt, während Kinderzahnärztin Dr. Anne Heinz das Thema „Das Kind als Patient“ behandelte. Die Vertriebsleiterin von der DZR Iris Hanßen führte in die Feinheiten der Abrechnung und Benchmarking ein und Wilfried Böttjer sowie Kai Weiffen (Projekt Deutschland Dental) widmeten sich den digitalen Prozessen „Vom Scannen zum Modell bzw. zur Schiene“. Die Expertise der Referenten/-innen wurde von den Teilnehmern/-innen hoch geschätzt, was durch die durchweg positive Resonanz und die hohe Teilnehmerzahl deutlich wurde. Unser persönliches Highlight war der fantastische Vortrag von Dentista Beirat für Praxisgründung und Praxisabgabe Thomas Kirches (DentBera-



Vortrag von Dentista-Mitglied Dr. Anne Heinz auf hoher See

tion) zum Thema „Gutes noch besser machen“. Er zeigte uns viele hilfreiche Fälle aus der Praxis, beispielsweise wie Abläufe optimiert werden können.

Diese besondere Fortbildungsveranstaltung bot jedoch nicht nur wertvollen fachlichen Input. Die entspannte und gleichzeitig inspirierende Atmosphäre ermöglichte es den Zahnärzten/-innen zudem, abseits des Arbeitsalltags wertvolle Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen. Gespräche, die auf Reisen in einem gelösteren Umfeld stattfinden, sind oft tiefgründiger und nachhaltiger, so das Fazit vieler Teilnehmer/-innen.

Die Fortbildungsreise Praxis Days kann abschließend definitiv als voller Erfolg gewertet werden. Dank der engagierten Organisation und der hochkarätigen Vorträge freuen sich viele bereits auf eine mögliche Wiederholung – und Dentista war mit Sicherheit nicht zum letzten Mal dabei.

Für weitere Informationen über zukünftige Reiseseminare: [www.dental-on-tour.de](http://www.dental-on-tour.de).



## Wir besuchen Friederike Heinitz, Potsdam



Was bringt eine selbstständige Zahnärztin, die gleichzeitig junge Mutter von 4 Kindern ist, dazu, den Spagat zwischen Job und Familie noch weiter zu strapazieren und mit einer eigenen Liste bei der Kammerwahl in Brandenburg anzutreten? Die Liebe zum Beruf und das Gefühl, dass es mehr Berufung als Job ist und sich Einsatz immer auszahlt! Nach ihrer ersten Wahl 2020 – bei der sie mit ihrer Liste bereits 2 Sitze gewinnen konnte – tritt Friederike Heinitz auch bei der nächsten Wahl erneut an. Ihre Liste „Dentista Zahnärztinnen Land Brandenburg“ ist dank der in den vergangenen Jahren geknüpften Kontakte nun deutlich breiter aufgestellt. Und ihr Engagement und der Wille, Dinge zu verändern, ist nach den ersten Kammerjahren weiter gewachsen.

Friederike Heinitz studierte in Leipzig Zahnmedizin. Bereits während des fordernden Studiums war Sport ihr Ausgleich und so finanzierte sie sich das Studium, indem sie in den Wintermonaten als Skilehrerin arbeitete. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium kehrte Friederike zurück in die Heimat. Ihr erstes Jahr der Assistenzzeit verbrachte sie in einer kleinen Einzelpraxis am Rand von Berlin. Allerdings wünschte sie sich mehr Austausch unter Kollegen/-innen. So wechselte sie für das zweite Jahr der Assistenzzahnarzt Ausbildung in eine große Zahnklinik nach Bernau. Das Lernen und Arbeiten in einem sehr großen Team empfand sie als bereichernd und sie ist rückblickend sehr dankbar für diese intensive Zeit. Anschlie-

ßend bot sich ihr die Möglichkeit, sich niederzulassen und Teilhaberin einer Praxisgemeinschaft zu werden. Im Rahmen einer KZV-übergreifenden Berufsausübungsgemeinschaft (KüBAG) ist sie dort bis heute in einem Verbund aus derzeit 11 Kollegen/-innen tätig, die gemeinsam 10 Praxen in Brandenburg und Berlin betreiben.

Aus ihrer Sicht hat dieses Konstrukt den großen Vorteil, eine eigene Praxis leiten zu können und gleichzeitig innerhalb der Gesellschaft administrative Aufgaben zu teilen. Friederike und ihre Kollegen/-innen haben einen engen und vertrauensvollen Austausch, unterstützen sich fachlich, vertreten sich gegenseitig und können Personalengpässe besser ausgleichen. Dabei sind sie als Zahnärzte/-innen gleichzeitig die Gesellschafter, haben keinen übergeordneten Investor und können so frei und unabhängig agieren.

Friederike hat sich niedergelassen, als ihr erster Sohn gerade 5 Monate alt war. Ohne diesen Verbund hätte sie nicht noch 3 weitere Kinder bekommen und die Praxis so unproblematisch weiterführen können. „Wobei unproblematisch natürlich Understatement ist. Alle arbeitenden Eltern kennen den Drahtseilakt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, stellt Friederike fest. Dass sie diesen Drahtseilakt trotzdem meistert, erfüllt sie mit Stolz. Was sie dabei immer wieder antreibt, ist die Leidenschaft, die sie für ihren Beruf verspürt, sowie das Verbundenheitsgefühl ihren Patienten/-innen gegenüber. Und trotzdem ist es für sie sehr wichtig, dass darüber gesprochen wird. So beobachtet sie, dass viele junge Zahnmediziner/-innen davor zurückschrecken, Praxen zu übernehmen, aus Angst, nicht genügend Zeit für die Familie übrig zu haben.

Hinzu kommen immer mehr Anforderungen im Bereich Arbeitsschutz, Qualitätsmanagement und Hygiene, die teilweise nicht nur schwer nachvollziehbar seien, sondern vor allem auch viel Zeit in Anspruch nehmen würden – Zeit, die dann nicht am Stuhl den Patienten/-innen zur Verfügung gestellt werden könnte. Dies sei ein großes Problem, stellt sie fest: „Die Unterversorgung, gerade auf dem Land, schreitet damit immer weiter voran.“ So gäbe es immer wieder Beispiele von älteren Kollegen/-innen im ländlichen Raum, die niemanden fänden, um die Praxen weiterzuführen, und damit zum Ende des Arbeitslebens ihr Lebenswerk auflösen und so eine große Lücke in die ländliche Versorgungslandschaft schlagen müssten.

Diese Beispiele berühren Friederike stark. Und genau so genauso sehr verärgern sie sie auch. „Ich konnte noch nie





Dinge, die mich stören, einfach so hinnehmen“, sagt sie. Und so kam sie dazu – ziemlich spontan 2020 – für die Kammer zu kandidieren. Mitdenken, mitgestalten und Strukturen verändern, das sind ihre Ziele und diese Ambitionen begleiten die frühere Klassen- und heutige Elternsprecherin schon ein Leben lang. „Ich habe schnell gemerkt, dass ich als Praxisinhaberin zwar nach innen meine Praxis genauso leiten kann, wie ich mir das vorstelle, aber viele Parameter, die eine bestmögliche und patientenzentrierte Versorgung bedingen, außerhalb von meinem Einfluss liegen“, erzählt Friederike, wenn man sie danach fragt, warum sie sich in der Kammer engagieren möchte. Ihre erste Legislaturperiode war geprägt vom Zuhören und Lernen, vom Verstehen, was wie genau passiert, und vom Einordnen. Diesen Weg möchte sie fortführen und sich so darauf vorbereiten, eines Tages mehr Verantwortung zu übernehmen und die Veränderung von Strukturen selbst mit beeinflussen zu können.

Vernetzung ist für Friederike eines der Kernelemente ihres Engagements: „Wir stehen so viel allein am Stuhl – natürlich

haben wir unsere Assistenten/-innen, aber ich fühle mich doch oft wie eine Einzelkämpferin.“ Den Wert des Miteinanders lebt sie zu einem großen Teil in der KüBAG. Doch auch über die KüBAG hinaus möchte sie sich weiter vernetzen und sieht den Wert darin für alle Zahnärztinnen: „Wenn wir uns gemeinsam über unsere Sorgen, unsere Ideen und Herausforderungen austauschen, nicht als Konkurrentinnen, sondern als Support-System, dann ist geteiltes Leid schnell halbes Leid.“ Friederike freut sich über alle Mitstreiterinnen, die sich mit ihr austauschen und sich ihr anschließen wollen. Daran mitzuwirken, dass in der Standespolitik ein ausgeglichenes Verhältnis von Frauen und Männern besteht, welches die tatsächliche Struktur in der Zahnärzteschaft widerspiegelt, ist ihr ein Anliegen. „Ich denke, für uns Frauen ist das schon oftmals schwieriger, einfach weil wir häufiger ein schlechtes Gewissen unseren Kindern gegenüber haben, wenn wir von der wenigen Familienzeit etwas für unser Engagement abzwacken“, erzählt sie. Doch lohnt es sich, ist ihre Erfahrung.

## Wahlprogramm der Liste „Dentista Zahnärztinnen Land Brandenburg“ (gekürzt)

### Aktualisierung der Bereitschaftsdienstordnung für Zahnärzte/-innen im Land Brandenburg

Die Bereitschaftsdienstordnung regelt nach § 3 die Zugehörigkeit der ZÄ nach Kreisen und regionalen Besonderheiten. Wir fordern die LZÄK und KZV Brandenburg dazu auf, die Neuordnung und Aktualisierung der Bereitschaftsdienstkreise vorzunehmen. Durch Praxisschließungen reduziert sich die Anzahl der tätigen ZÄ im Land Brandenburg stetig, dies führt unter anderem zu einer Reduzierung der Anzahl an ZÄ in einem tätigen Bereich. Folglich kommt es zu einer Mehr- bzw. Überbelastung der im Landkreis tätigen ZÄ. Wir fordern, dass die Körperschaften über aktuelle Registerauszüge die Anzahl der im Bereitschaftsdienstkreis partizipierenden ZÄ – auf mindestens 60 ZÄ – konstant halten. Zudem sollte eine Befreiung vom Bereitschaftsdienst nach ärztlichem Vorbild auch für ZÄ mit Erreichung des 65. Lebensjahres möglich sein.

### Mehr Digitalisierung – weniger Bürokratie

Digitalisierung führt zur Reduktion der Arbeitsbelastung und erleichtert den Workflow der Zahnarztpraxis. Weitere positive Effekte sind Nachhaltigkeit, Material- und Platzersparnisse. Bis dato werden von den Krankenkassen keine digitalen Abformungen und Modelle bezuschusst, obwohl dies im Sinne der Nachhaltigkeit obligat ist. Aufbewahrungsfristen für zahnärztliche Modelle von 10 Jahren sprengen ganze Kellerräume. Auch die Kommunikation mit zahnärztlichen Fremdlaboren wird über digitale Abformungen deutlich erleichtert. Ebenso entfallen Transportpauschalen, Fahrzeiten, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kosten der ohnehin durch Fachkräftemangel überforderten Fremdlabore. Eine Gleichstellung digitaler gegenüber analogen Konzepte ist zeitgemäß. Wir fordern die LZÄK zur Aufnahme dieses Vorschlags und zur Weitergabe an bzw. zu Verhandlungen mit Bundes- und Landesgremien auf.

### Aktualisierung des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde

Das Gesetz über die Ausübung der Zahnheilkunde von 1958/2018/2020 entspricht nicht dem aktuellem Stand und europäischen Richtlinien. Wir fordern eine Anpassung des Gesetzes an EU-Richtlinien und den innereuropäischen Standard. Die Gesetzeskonformität nach EU-Richtlinien ist obligat, innereuropäische ZÄ sollten in jedem EU-Land die gleichen Befugnisse haben. Das Gesetz über die Ausübung der Zahnheilkunde schränkt deutsche Zahnärzte maßgeblich ein, eine ganzheitliche orale Rehabilitation und Betreuung unserer Patienten ist nur unzureichend möglich.